

Asperger Syndrom und Schule, Handlungsleitfaden:

- 1) Asperger- Kinder sollten in normalen Schulen, aber in kleinen Parallel- Klassen d.h. mit (optimal mit 1 bis 5, und max. 7) anderen Kindern zusammen unterrichtet werden.
- 2) Sie sollten ein Recht auf eine Schulbegleitung haben, wenn sie das brauchen. Die Schulbegleitung, sollte vor allem in den Pausen dem Kind gegen das Mobbing helfen, und es vor den anderen Kindern beschützen, anstatt nur dem Lehrer im Unterricht zu helfen, und in der Pause auch Pause zu machen. D.h. die Pause des Schulbegleiters sollte lieber während der jeweiligen Unterrichtsstunde stattfinden, z.B. in den letzten 10-15 min. der Unterrichtsstunde. Denn das meiste Mobbing findet statt wenn keine Erwachsenen zuschauen. Zu viel Mobbing kann später im Leben z.B. zu Sozialen - Phobien und Ängsten, Minderwertigkeitskomplexen, Depressionen oder zu einer posttraumatischen - Belastungsstörung führen. Vor diesen Dingen ist ein Kind mit Asperger S. auf jeden Fall zu schützen.
- 3) Ihre Lehrer und Mitschüler sollten eine Fortbildung zum Thema Asperger- Syndrom bekommen.
- 4) Sie sollten ein Recht auf einen ruhigen Schultransport haben (= keine Straßenbahn, und großen Busse u.ä.).
- 5) Sie sollten ein Recht auf Rückzugsmöglichkeiten in den Pausen haben um sich von der Reizüberflutung in ihren 5 Sinnen zu erholen, z.B. in der Schulbücherei, Klasse, oder in einer ruhigen abgelegenen Ecke auf dem Schulhof incl. Pausenaufsicht/ oder sonstigem Erwachsenen dort.
- 6) Sie sollten ein Recht auf ausschließlich altmodische Glühbirnen oder LED Lampen, (= statt Neonlicht /Halogenlicht), in ihren Klassenräumen haben.
- 7) In ihren Klassenräumen sollten alle Handys immer abgeschaltet sein.
- 8) Sie sollten nicht zu viele Schularbeiten auf bekommen, und max. 6 Schulstunden an einem Tag haben.
- 9) Sie sollten auch mal eine Stunde ausfallen lassen dürfen, wenn es mal z.B. wegen Overloads o.ä. zu viel ist. D.h. auch das Overloads/ d.h. Nervenzusammenbrüche wegen Reizüberflutung in den 5 Sinnen, die länger als eine Std. andauern Krankheitswert haben, und das Kind dann nach Hause zu schicken ist, da Mitarbeit und Konzentration unter solchen Bedingungen nicht mehr möglich sind, und darüber hinaus ein dringender Erholungsbedarf besteht.
- 10) Sie sollten nach ihrem schriftlichen Noten bewertet werden, wenn die mündlichen deutlich schlechter ausfallen, weil sie in der Klasse zu still sind.
- 11) Sie sollten vor Mobbing geschützt werden, wie andere Kinder übrigens auch.
- 12) Der Lehrer sollte mehr visuelle und schriftliche Lehrmethoden anwenden als akustische und verbale.

- 13) Der Lehrer sollte alle wichtigen Unterrichtsinhalte auch als schriftliche Zusammenfassung an die Schüler austeilen, da Kinder mit Asperger öfters wegen zu viel Reizüberflutung im Seh- und Hörsinn (z.B. wegen Neonlicht und Gerede der Mitschüler in der Klasse), nicht so gut darin sind sich eigene Notizen machen. D.h. oft verstehen sie nur „Wortsalat“ wenn der Lehrer und einzelne Klassenkameraden gleichzeitig reden. Wenn sie bei Neonlicht lesen sollen, brennt und juckt es z.B. in den Augen, oder das Sehen wird unscharf, die Buchstaben sind nicht klar zu erkennen oder zu lokalisieren, alles wirkt zu schrill und zu intensiv, und lesen und Konzentration kostet unter solchen Bedingungen viel zusätzliche Kraft und Energie. Sonnenbrillen, Ohrstöpsel oder Lärmschutzkopfhörer können die Augen, Ohren und die Nervenbahnen im Gehirn beruhigen. Man sollte es den anderen Kindern aber sehr gut erklären warum das nötig ist, da dies sonst einfach nur fremd und somit ein zusätzlicher Grund für das Mobbing werden kann.
- 14) Sie sollten auf die Teilnahme an Klassenfahrten verzichten dürfen, wenn sie dies wünschen.
- 15) Sie sollten von allen Ballspielen im Sportunterricht befreit werden, wenn sie dies wünschen.
- 16) Die Lehrer sollten auf möglichst wenig Sinnes- Reize im Unterricht achten (= wenig Hintergrundgeräusche, und möglichst wenig Gerede unter den Schülern und nur natürliches Licht, wenn es draußen hell ist).
- 17) Sie sollten außerhalb der Schulzeit ein Recht auf pädagogische Hilfe oder sonstige Therapieformen haben.
- 18) Ihre Eltern sollten in Bezug auf das Asperger-Syndrom geschult werden.
- 19) Ihre Eltern sollten die Möglichkeit bekommen selber wenn nötig Therapie zu machen sowie an Selbsthilfegruppen teilzunehmen
- 20) Sie sollten wie die anderen Kinder auch, respektvoll und gleichwertig behandelt werden.
- 21) Sie sollten in ihren Spezialinteressen- Schulfächern besonders gefördert werden.
- 22) Besonders geeignet sind für Asperger- Kinder/Jugendliche sind auch generell div. normale Schulen mit kleinen Klassengrößen, d.h. mit bis zu 8 Kinder pro Klasse. Statt einer Schulbegleitung reicht hier auch evtl. einfach ein auf Autismus/Asperger gut geschulter Lehrer sowie zusätzlich ein Coach, dem das Kind vertraut, und der sich nach der Schule regelmäßig mit dem Asperger- Kind trifft, und mit ihm zusammen, Lösungen für den sozialen Umgang mit den anderen oder gegen das Mobbing und etc. entwickelt, ohne das die Klassenkameraden davon etwas wissen. Dadurch entwickelt das Kind ein stärkeres natürliches Selbstbewusstsein und mehr Selbständigkeit. In größeren Klassen über 8 Kinder, ist ein Schulbegleiter jedoch oft sinnvoll.

23) *Eine noch andere mögliche Alternative, nur mal so zum drüber Nachdenken... .
Idee: Alle Autisten (incl. Kanner - Autisten) sollten ein Recht/ bzw. die Möglichkeit auf
„Unterrichtspflicht“ statt „Schulpflicht“ haben, damit man individuell entscheiden kann,
welche Unterrichtsform für das jeweilige Kind am geeignetsten und förderlichsten ist.
(=> Info: In Dänemark haben alle Schüler, egal ob behindert oder normal nur
Unterrichtspflicht und keine Schulpflicht und so funktioniert das dort schon seit sehr vielen
Jahren mit Erfolg, d.h. die Kinder können auch Zuhause unterrichtet werden.
Sie können sogar auch eigenständig den Schulstoff lernen z.B. in den letzten Schuljahren
d.h. 11te - 13te Klasse, wenn die nötigen Möglichkeiten und Voraussetzungen dafür
vorhanden und gegeben sind (z.B. eine Teilnahme an allen Prüfungen in der Schule etc.).
In Deutschland haben alle Schüler, (d.h. inkl. alle Autisten) Schulpflicht.*

Kinder mit Asperger- Syndrom:

Wie zeigt sich Reizüberflutung und „Overloads“ bei Kindern:

Bei Kindern in der Schule kommen außerdem oft noch diverse Verhaltensauffälligkeiten hinzu, sowie dass sie selber oft die Lautesten in der Klasse sind, um dadurch den Umgebungslärm kontrollieren zu können. Reizüberflutung kann sich bei Kindern auch als Aggressionen/Wutausbrüche, Weinkrämpfe, „Bauchschmerzen“, autistische Stereotypien, Ängste vor bestimmten Reizen, Situationen und Orten, starker Nervosität und Überdrehtheit oder Erschöpfung, sich verstecken, sowie als div. anderen unkonkrete Beschwerden äußern, da sie in der Regel noch nicht verstehen oder formulieren können, was ihnen genau zu viel ist.

So kann „ich hasse Musikunterricht“ auch heißen:

Die Musikinstrumente und der Lärm in der Klasse tun mir in den Ohren weh.

Oder „ich hasse Sport“, kann dann z.B. heißen:

Ich werde immer als letzter gewählt weil ich die Bälle nicht fangen kann.

Ich bin motorisch einfach chronisch ungeschickt.

Das Neonlicht in der Turnhalle tut mir in den Augen weh.

Das Echo und die Akustik in der Turnhalle ist für mich ganz schwer zu ertragen.

„Die Lehrerin /der Lehrer ist doof „ kann heißen:

Die Lehrerin/ der Lehrer versteht mich nicht.

Ich denke die Lehrerin/ der Lehrer mag mich nicht.

„Ich hasse Schule“ kann z.B. auch heißen:

Der Schultag ist einfach zu lang (zu viele Std. + Hausaufgaben).

Zu viel stressender Lärm/Licht in der Klasse.

Die anderen Kinder mobben mich, etc.

Genaueres und geduldiges Nachfragen des Erwachsenen, ist hier in jedem Fall sehr sinnvoll!!!!

Spezialinteressen bei Kindern:

Kinder benutzen das Reden über ihre Spezialinteressen oftmals als einen Ersatz für Smalltalk.

Ein dosiertes (d.h. man sollte schon klare Grenzen setzen wenn es zu viel wird) eingehen auf diese

Spezialinteressen kann helfen, damit das Kind einen Bezug zu dem Erwachsenen herstellen kann, und damit es zu diesem Vertrauen aufbauen kann.

Betr. das Thema ASS und : „Sensorische Sensibilität „ siehe u.a. auch den Buch - Autor: Tony Attwood / z.B.: „Ein ganzes Leben mit dem Asperger Syndrom“, Verlag: Trias/ 2008/ Stuttgart, betr. einer „ Hyper- Reaktivität auf sensorische Reize“, siehe die Autismus-Spektrum- Störungs Diagnosekriterien, im „ DSM - V „, Diagnoseschlüssel!

Gez.: Jessica.Kunkel@gmx.de , 2015, die Verfasserin dieses „Handlungsleitfadens Asperger- Syndrom und Schule“, ist 1977 geb., und lebt selbst mit einem Asperger- Syndrom.